



Das Wetter in Eichstätt

In Eichstätt erreichten die Temperaturen im April mit $-4,33\text{ }^{\circ}\text{C}$ (21.04.) ihr Minimum. Das Maximum wurde am 09.04. mit $24,29\text{ }^{\circ}\text{C}$ gemessen, wodurch sich eine Temperaturamplitude von $28,62\text{ K}$ ergibt.

Der höchste Niederschlag wurde am 17.04. mit $10,1\text{ mm}$ verzeichnet und der Gesamtniederschlag belief sich in diesem Monat in Eichstätt auf $44,5\text{ mm}$.

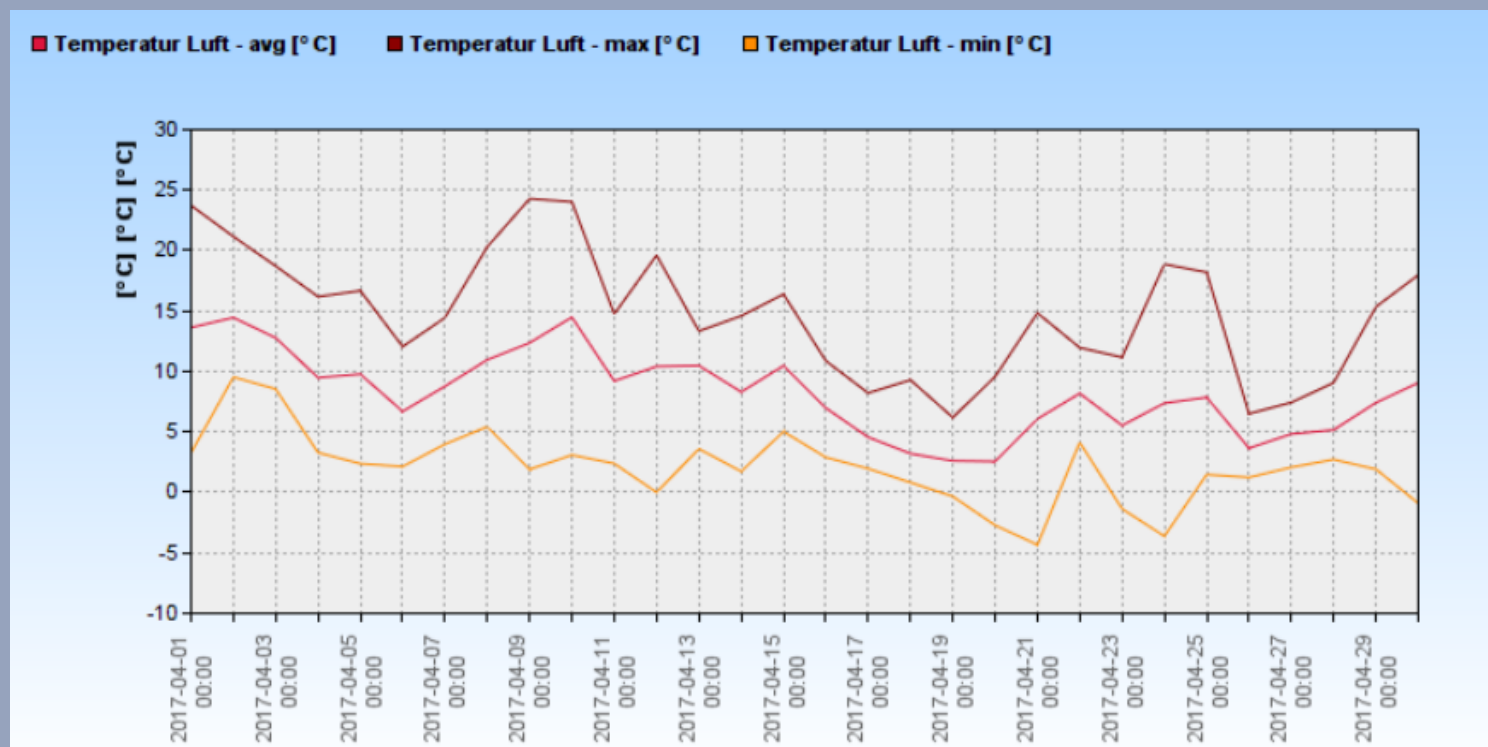


Abbildung 1: Temperatur April 2017; Mensaparkplatz der KU Eichstätt

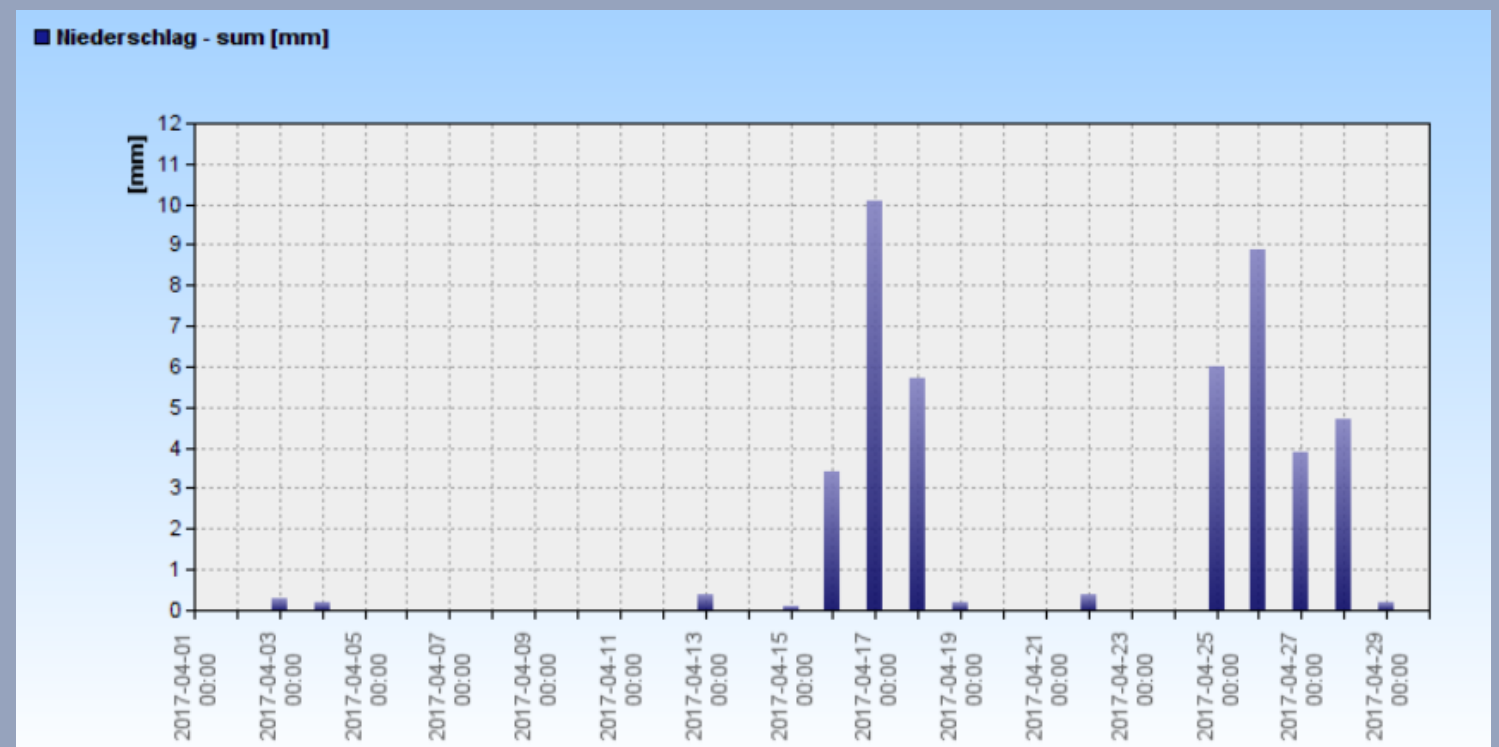


Abbildung 2: Niederschlag April 2017; Mensaparkplatz der KU Eichstätt

Seewetterbeobachtung

An Land werden Vorhersagen und Warnungen über das Wetter von Wetterwarten und Wetterstationen bereitgestellt. Doch auf dem offenen Meer gibt es keine Wetterstation und somit stellt sich die Frage woher die Informationen kommen. Zum einen werden meteorologische Messdaten (z.B. Luftdruck, Wassertemperatur) von automatischen Driftbojen gesammelt und zum anderen werden Beobachtungen von Seefahrern durchgeführt. Alle Berufsschifffahrer sind dazu angehalten, als sogenanntes „Voluntary Observing Ship (VOS)“ selbstständig Wetterbeobachtungen durchzuführen, diese aufzuzeichnen und die Beobachtungen dann an die JCOMM (The Joint WMO-IOC Technical Commission for Oceanography and Marine Meteorology), einem Programm der WMO (World Meteorological Organization) und der IOC (Intergovernmental Oceanographic Commission) weiterzugeben¹. Ca. 3300 Schiffe aus 25 Ländern nehmen heute an diesem Programm teil². Die Aufzeichnungen erfolgen jeweils um 0600, 1200, 1800 und 0000 nach UTC Zeit. Des Weiteren werden den Schiffsfahrern die Messgeräte gestellt. Neben den Aufzeichnungen ist es noch notwendig den Schiffsnamen, die Position, den aktuellen Kurs, das Ziel sowie die Geschwindigkeit weiterzugeben. Die aktuellen Beobachtungen sind außerdem im Internet einsehbar³.

Aufgezeichnet werden der Luftdruck (Abbildung 3), die Trocken- und Feuchttemperatur, der Bewölkungsgrad, die Windgeschwindigkeit, die Windrichtung, die Wellenhöhe und die Oberflächenwassertemperatur. Die Trocken- und die Feuchttemperatur werden mit einem sogenannten Schleuderpsychrometer ermittelt (Abbildung 4). Dieses Gerät besteht aus zwei Thermometern, von denen eines mit einem befeuchteten Strumpf überzogen ist. Das Psychrometer wird mit der Hand solange geschleudert, bis die Temperaturanzeige nicht mehr fällt. Aus der Differenz der beiden Anzeigen lässt sich dann mithilfe der graphischen Psychrometertafel die relative Luftfeuchte ermitteln (Abbildung 5). Für die Messung der Wassertemperatur wird ein Schöpfthermometer ca. zwei Minuten ins Oberflächenwasser gehalten, anschließend wieder an Bord gezogen und die Temperatur abgelesen (Abbildung 6).



Abbildung 3: Luftdruckanzeige [hPa]



Abbildung 4: Schleuderpsychrometer

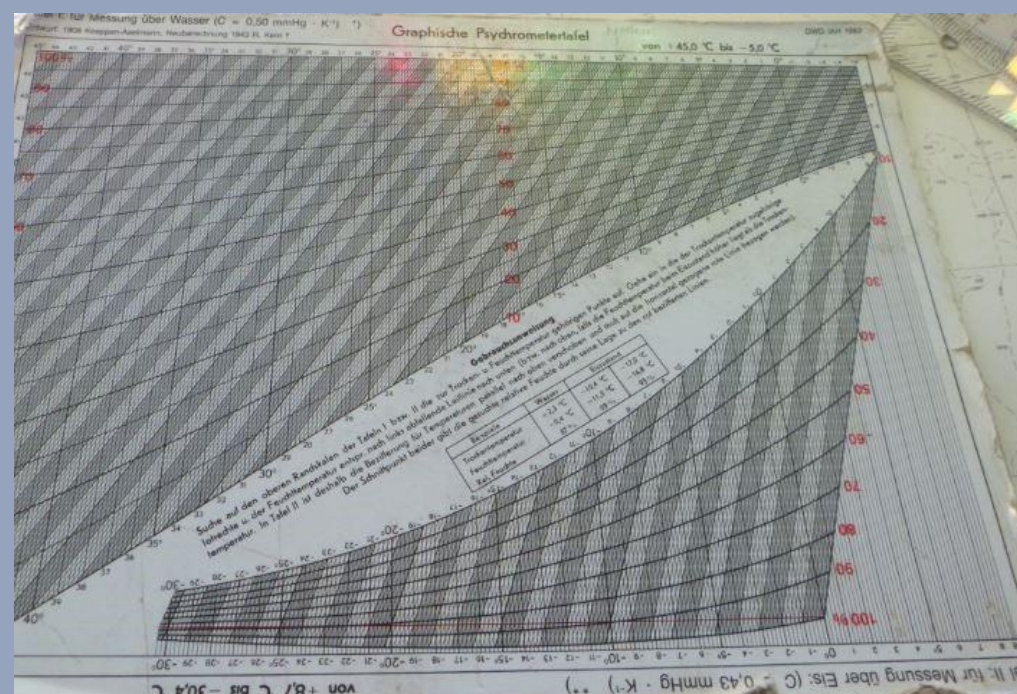


Abbildung 5: Graphische Psychrometertafel



Abbildung 6: Messen der Oberflächenwassertemperatur